

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 5

Illustration: Na geht doch!
Autor: Mock [Kischkel, Volker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mück (VOLKER KISCHKEI)

Gleich und gleich

Der Wahn beginnt bereits in der Wiege: Die Mädchen tragen Rosa und die Jungen Blau. Das scheint in Stein gemeisselt zu sein. Ein Naturgesetz. Eifrige Eltern können nicht einfach über ihren Schatten springen und ihr Mädchen in einen blauen Strampler stecken, nein, die viel zitierte Rote Linie würde dabei überschritten. Vermutlich würde die KESB einschreiten.

In der perfekten Welt hat die zivilisierte Menschheit diesen Schwachsinn überwunden. Babys werden in zeitloses Grau gekleidet und dürfen später, vor Einsetzen der Pubertät, selber entscheiden, ob sie männlich oder weiblich sein wollen. Oder neutral. Je nach Trend. Jeweils auf Ende des Monats darf der Bürger entscheiden, ob er oder sie oder es für den nächsten Monat das gleiche Geschlecht haben möchte. Im Namen des Fortschritts. Dies ermöglicht Menschen, die sich in den falschen Körper geboren fühlen, mehr Flexibilität (ich weiss, wovon ich rede, denn ich gehörte eigentlich in den Körper von George Clooney). Die neue Welt stellt Namen, die Rückschlüsse auf ein Geschlecht

erlauben würden, unter Strafe. Denn das wäre sehr diskriminierend. Je nach Zeitgeist fühlen sich nämlich die Tragenden des einen oder anderen (oder noch andererem) Geschlechts benachteiligt. Und dies nicht nur beim seitwärts Einparken, beim Lohn oder bei der Wehrpflicht. Auch bei sexistischen Witzen, bei denen naturgemäß immer eine Gattung über die andere lacht. Es ist einfach unglaublich primitiv.

Doch Sexismus wird in der Welt der Gleichheit sowieso mehr und mehr ausgemerzt, wie ein Geschwür aus der Gesellschaft herausgeschnitten. Und damit auch die Witze. Gelacht wird deshalb in Zukunft nur noch über diejenigen Menschen, die das nicht verstanden haben.

JÜRG RITZMANN

Fiktive Schlagzeilen

+++ Diese gemeinen GaunerInnen müssen erwischt werden! +++ **Grosse Mehrheit der ArbeitgeberInnen für Sozialabbau!** +++ Die MörderInnen sind unter uns! +++ *Evan-*

gelische PriesterInnen: Für engere Zusammenarbeit mit katholischen KollegInnen! +++ Berühmter Zoologe von LöwInnen zerfleischt! +++ *Endlich: Härtere Gesetze gegen RauschgifthändlerInnen!* +++ Neue Therapie für GebärmutterhalskrebspatientInnen! +++ *Neunzehn FussballfanatikerInnen nach Schlägerei verhaftet!* +++ **Neuguinea: KannibalInnenstamm entdeckt!** +++ Kein Platz für IdiotInnen? +++ **BUSENGRAPSCHERINNEN IM VORMARSCH!** +++ *Neunundneunzig Prozent aller SexualverbrecherInnen sind Männer!*

DIETMAR FÜSSEL

Hotelpool-Anekdoten

Südostasiatischer Nachmittag, ich sitze am Hotel-Swimmingpool. Zwei deutsche Männer um die 50 Jahre sitzen zusammen mit ihren Thai-Ladys auf der gegenüberliegenden Seite.

Eine sensationell gebaute junge Frau in einem sehr, sehr knappen Bikini, der von ihren tollen Brüsten fast gar nichts bedeckt, taucht auf, zeigt auf die Liege neben mir und

